

Hausfrauen eilt!!!

Aluminium-Kochgeschirre spottbillig

letzte 3 Tage noch grosse Auswahl. Aluminium-Kiesler, Neunhäuser 3, gegab. Huth & Co.

Halle und Umgebung.

Salte, 17. Juli.

Wissenschaftliche Ballonfahrt.

Aus den Mitteln des Aerophysikalischen Forschungsfonds Halle a. S. wurde am 12. Juli eine wissenschaftliche Fahrt mit dem Ballon Nordhausen des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Luftschiffahrt, Sektion Halle a. S., veranstaltet.

Der Ballon stieg um 9 Uhr unter Führung von Privatdozent Dr. Wigand und Dr. Eberling, mit den Beobachtern Dr. Bongards und Dr. Luze, vom Füllplatz des Wertes Elektron II in Bitterfeld, auf. Die geplanten Beobachtungen waren: + Messung der Temperatur, der Feuchtigkeit, elektrischer Leitfähigkeit und des Potentialgefälles in der Luft, der funktentelegraphischen Empfangsstörungen, Zählung der Kondensationskerne, Untersuchung der ultravioletten Sonnenstrahlung, der Estrifallwolken und optischen Phänomene. Die Durchführung dieses reichhaltigen Programmes gelang ausgezeichnet. Sie erforderte ein stufenweises Aufsteigen in möglichst große Höhen; eine eigentliche Hochfahrt mit künstlicher Atmung war jedoch nicht geplant.

Die Fahrt ging zunächst auf der oberen Grenze der Dunstschicht, die sich vom Boden aus ungefähr 400 Meter hoch erstreckte, über Bitterfeld, Pappitz und Jeseowich bei Eisenburg, dann wurde in etwa 2000 Meter Höhe Grimma und Roschwitz i. So. überflogen. Durch Eismolken hindurch war der Ballon auf 3000 Meter gestiegen, als über Chemnitz eine immer dichter werdende Wolkendecke unterhalb des Korbes und ein heftiges Schmelzregen den Anfliegen jede weitere Orientierung unmöglich machte. Noch eine zweite Wolkenschicht muß durchbrochen werden, dann schimmert der Ballon unter blauem Himmel und die heißen Sonnenstrahlen lassen die Luftfahrer die in den Wolken recht unangenehme Temperatur von 12 Grad unter Null, vergessen. Kurz nach 1 Uhr wird die Maximalhöhe, 5500 Meter, erreicht. Trotz eifriger Arbeit ertragen alle die starke Luftverdünnung auch ohne künstliche Atmung ohne Beschwerden. Dann geht es rasch bergab, bei Eger in Böhmen wird die Orientierung wiedergewonnen und um 3/4 Uhr erfolgt bei Marienbad eine glatte Landung.

Ein neuer Sonntag-Nachzüg von Leipzig.

Vom 20. Juli bis 14. September verkehrt in der Nacht vom Sonntag zum Montag ein Exkurszug mit 1 bis 3 Waggonsklasse von Leipzig (Hptsh.) - Halle (Saale) in folgendem Fahrplan:

Leipzig (Hptsh.)	ab 12.00 nachts,
Schkeuditz	„ „ „ 12.20
Halle (Saale)	„ „ „ 12.39

Die Eisenbahndirektion kommt damit einem dringenden Bedürfnis entgegen; ein so gelegener Zug wird sehr langsam vernutzt, und es ist nur zu wünschen, daß er zu einer dauernden Einrichtung wird, gerade auch für den Winter.

Eine Ausstellung des Verkehrsvereins.

Zur Erlangung von Entwürfen zu Steinzeichnungen, die künstlerisch vollwertig sind, hat der Bund Deutscher Verkehrsvereine in Gemeinschaft mit dem R. Vögländerischen Verlag zu Leipzig, einen Wettbewerb veranstaltet. In Betracht kamen Landschafts-, Orts- und Städtebilder. Die nach den Entwürfen hergestellten Bilder sollen zum Schmuck von Eisenbahnwagen dienen, sie werden von der Verlagsfirma aber auch an jeden Interessenten abgegeben. Mit der Königl. Preussischen Eisenbahndirektion ist seitens des vorgenannten Bundes ein Abkommen dahin getroffen worden, daß erstere Glas und Rahmen für die Bilder liefert. Die Bilder sollen den Bedürfnissen des Verkehrs dienen, die Reiselust beleben und zum Besuche der Orte anregen, aus denen die Bilder stammen.

Es hatten sich 32 Verkehrsvereine bezw. Städte mit 44 Bildern beteiligt. So Berlin, Hamburg, Hannover, Leipzig, Frankfurt a. M., Bremen, Halle a. S. und andere. Der Verkehrsverein Halle a. S. hat für das Bild die Burg Giebichenstein unter Berücksichtigung des Blumenortos bestimmt. Der Wettbewerb war ein unbeschränkter. Für das halbesche Bild waren 38 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht bestand aus: Geheimrat Professor Dr. Klingner-Leipzig, den Professoren Hein, Schulze, Seliger, von der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe Leipzig, dem Vorliegenden und Schriftführer des Bundes, Kaufmann Gontard und Justizrat Bebrecht-Leipzig, sowie Dr. Wolfmann, Vorleser des Deutschen Buchgewerbederereins-Leipzig und für die Bilder ihres Ortes der jeweilige Vertreter des Verkehrsvereins. Die 44 ausgewählten und zum Druck bestimmten Bilder werden den Künstlern mit je 175 Mark honoriert; außerdem waren 20 Ehrenpreise à 50 M. ausgesetzt, welche die Künstler der 20 besten von den 44 ausgewählten Entwürfen erhalten.

Von den für das Bild der Burg Giebichenstein eingegangenen Entwürfen wurde einsamigst derjenige eines Herrn Buhse-Friedenau-Berlin (Motto: Korso) gewählt. Der Vertreter des Hallenser Verkehrsvereins, Magistrats-Direktor Dr. Schachobal, hat den Bund gebeten, dem Verkehrsverein Halle, die 38 Entwürfe auf einige Tage zwecks Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen hohe Hitze.

In diesen Tagen der Sommerglut stößt alles über die „unerträgliche“ Hitze. Der menschliche Körper ist aber imstande, außerordentlich hohe Wärmegrade ohne Schaden zu ertragen.

So kann beispielsweise die Hand kurze Zeit im Wasser von 50 Grad oder in Öl von 54 Grad gelassen werden; ja in Eisenriegeln wegen sich die Arbeiter sogar in Ofen, wo die Temperatur 71 Grad erreicht. Bei dieser erstaunlichen Widerstandsfähigkeit spielt die Verdunstungsfrage die ausschlaggebende Rolle. Der menschliche Körper erträgt eine hohe Temperatur umgleich besser bei trockenem als bei feuchter Luft, weil im ersteren Fall die Verdunstung die Eigentemperatur des Organismus schneller herabmindert. Auf dieser Grundlage erklärt Manini in der „Gazetta del Popolo“ die Wider, die die Japaner zu Heliaweden in den heißen Quellen von Kufuku nehmen, deren Wärme 58 Grad Celsius beträgt. Jeder Badegast hält dabei durch Quirlen mit einem Stod das Wasser in flüchtiger Bewegung, wodurch er die Wasserwärme um einige Grade herabsetzt. Er gießt sich dann mit einem Schlößlein wiederholt Wasser über den Kopf, und das dauert so lange, bis sich auf ein Zeichen des Bademeisters die Badenden im Wasser aufrichten und aufrecht stehen. Mit der Uhr in der Hand stimmt jetzt der Bademeister ein Lied an, das ihm im Wasser Befindlichen wiederholen, und das seit Jahrhunderten die Dauer des Bades feststellt. Bei dem letzten Vers springen die Patienten rot wie gestohlene Krebse aus dem Schwitzkasten, um ihren nachfolgenden Platz zu machen. Jeder Badegast hat sich dieser Prozedur drei bis fünfmal am Tage zu unterziehen, um sich den vollen Erfolg der Kur zu sichern. Der menschliche Körper erträgt also gemeinlich viel mehr an Hitze, als ihm gewöhnlich zugemutet wird. Diese überragende Widerstandsfähigkeit ist durch die ungeheure Transpiration zu erklären, die diese außerordentlichen Temperaturen im Gefolge haben. Das Wasser, das auf der Oberfläche der Haut perlt, verwandelt sich augenblicklich in Dampf, der einen merkwürdigen Teil der Wärme absorbiert, die den Körper unmittelbar umgibt.

Tanz nach dem Musikautomaten.

Das Kammergericht hat zum Kapitel der öffentlichen Tanz-Inhaberinnen eine beachtenswerte Entscheidung getroffen. Ein Gastwirt M. in einer Halle hatte einen öffentlichen Tanzlokal eingerichtet worden, weil in seinem Lokal eine öffentliche Tanzlokal seit fast 40 Jahren hatte, ohne daß es eine polizeiliche Erlaubnis eingeholt habe, wie es eine Polizeiverordnung vorschreibt.

In dem Lokal von M. stand ein Automat, welcher nach dem Einwurf von Geldstücken Tänze spielte. Da Tische und Stühle die Wand berührt waren, nahmen die Gäste die Gelegenheit wahr, um zu tanzen. In einem Falle wurde der Besondere angetastet. Nachdem M. ohne Erfolg verwahrt worden war, wurde er zur Verantwortung gezogen. M. betonte, er habe keine Tanzlokalerei veranstaltet. Von einer öffentlichen Tanzlokalerei könne überhaupt nicht die Rede sein. Der Automat sei von den Gästen in Bewegung gesetzt worden; hätte er das Tanzen verboten, wären die Gäste fortgegangen. Die Strafammer verurteilte aber M. zu einer Geldstrafe von 200 Mark, weil er ohne Genehmigung öffentlichen Tanzlokalerei an M. hatte tanzen nicht haben dürfen. Er habe zwar Tische und Stühle an die Wand rücken lassen, und mithin die Tanzlokalerei ermöglicht.

Diese Entscheidung stößt M. durch Revision beim Kammergericht an und betonte, wenn er das Tanzen duldet, so sei darin noch kein Verstoß gegen die Polizeiverordnung zu sehen. Das Kammergericht wies jedoch die Revision als unbeantragt zurück und führte u. a. aus, die Beurteilung des Antrages sei ohne Rücksicht ergronnen. Durch die Auffstellung des Automaten in einem bestimmten Saale und durch das Fortdrehen von Tischen und Stühlen an die Wand ermöglichte er das Tanzen von Personen, die kein Lokal besuchten. Öffentlich ist eine Tanzlokalerei stets dann, wenn die Teilnahme einer nach Zahl, Art und Individualität unbestimmten Mehrzahl von Personen freiließt.

Zwangsversteigerungen. Im Wege der Zwangsversteigerung wurden an diesem Gerichtsstelle folgende Hausgrundstücke öffentlich meistbietend versteigert: 1. Vansdorferstr. 64, auf dem Namen des Bauunternehmers Ernst Schumann, bestehend aus einem jährlichen Nutzungsernte von 4000 Mark, Belastung mit Grundschuld mit 50000 M., 7000 M., 16000 M. (in zwei Abteilungen von 7000 und 9000 M.), 15000 M. Sicherungsnote des Spohlschlagensbürgers an erster Stelle. Ersterer war ein Spohlschlagensbürgler, Herr Privatmann Ernst Müller hier, mit 65000 Mark. 2. Sealdorferstr. 7, auf dem Namen des Gastwirts Ernst Kaufmann, bestehend aus einem jährlichen Nutzungsernte von 5440 M., Belastung mit Grundschuld mit insgesamt 80000 M. Das Belastung gab es Herr Bureauvorsteher Schüb von hiesigen Haus- und Grundbesitzereien für Herrn Ritteradelsbesitzer Otto in Palsdorff. Dieses Grundstück wird infolgedessen zum einmal zur Ausbeutung gelangen, da ein Spohlschlagensbürgler ohne sein Versehen nicht im Termin hatte erscheinen können.

Handelsverträge mit Ägypten. Der Rechtsanwalt Dr. Badt in Cairo beabsichtigt, während seines Aufenthaltes in Berlin am 4., 5. und 6. August nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Hotel Kaiserhof besprechungen mit anderen Persönlichkeiten, die für Ägypten Interesse haben, unentgeltlich Rechtsauskünfte und rechtliche Ratschläge zu erteilen. Die Interessenten können sich zu dieser Sprechstunde direkt einfinden. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat der Handelskammer zu Halle, Treppstraße 5.

Vinde-Konzert in Bad Wittenfelde. War das ein Trübel; Wittenfelde konnte kaum die Damen und Herren fassen, die am Mittwochabend sich um das Orchesterpodium scharten. Der Name Paul Linde hatte magnetische Kraft gehabt, und man erwartete von dem Dirigenten-Duo Kapell- und Linde erhöhte Genüsse. Nicht vergebens. Denn Kapellmeister Heinrich Laber eröffnete das Konzert mit einer poetischen „Mignon“-Ouvertüre, dem sich Klänge aus d'Alberts „Tiefenland“ anschlossen. Mit Liszts Rhequiem Nr. 6 (Bestler-Karneval) in entzündlichster Wiedergabe schloß dann Kapellmeister Laber unter starkem Beifall seine trefflichen Gaben, um den Laßtag an dem Gast des Abends, den Kompositionen Paul Linde, abzugeben. Von der so manchen

Operette, so manches Liebchen in Töne gesetzt hat, wollte man augenblicklich schon dafür feiern. Seine leuchtigsten Gaben wurden hümmlich applaudiert. Der flotte „Liberia-Marsch“ gefiel wie die Duvertüre zu „Lufftrata“, während von dem Kaiser „D. Frühling, wie bist du so schön“ wieder der Klugheit auf die Hörer hinüberprang. Die Duvertüre zu „Griechen“ begrüßte man als alte Bekannte aus dem Stadttheater, ließ sich gern „Im Walzerlauf“ über die Schatten des Daxelns hinwegtäuschen, auch einige neue Kompositionen Lindes wollten hören; „Die Badfischparade“, die erfreulichste fette „Finken“, der „Parade der Zinnsoldaten“ ist, und das Intermezzo „Finken“, welche sehr hübsch in Instrumentation und frischem Zug, nicht ganz gedanklich, sondern mehr unterhaltend. „Gute Nacht“ rief ein begeistertes Publikum, ergriffen mit Approbation des Publikums; denn Zugaben wurden gewünscht und gewährt; Paul Linde auch reichlicher Vorbezug. Er schwang mit Nachdruck den Stab und holte so viel heraus, daß alles sich löste in Beifallsbeugung. Man fand vieles besser als anderswo und schloß: Auf Wiedersehen Donnerstag im Zoo!

Die hallischen Turnvereine haben beim XII. Deutschen Turnfest gut abgeschnitten. Es erhielten Preise im Zwölfkampfe: Körber vom Allgemeinen Hallischen Turnverein, im Sechstampfe: Bloß, Klamm und Schül vom Kaufmännischen Turnverein, Schiepa und Schul vom Allgemeinen Hallischen Turnverein, Tanrath und Köhler vom Giebichensteiner Turnverein. Aus diesem freudigen Anlaß veranstaltet die Hallische Turnerschaft eine Siegesfeier.

Der deutsche Männergesangsverein Asch in Deutsch-Böhmen tritt am 2. Aug. zum Besuche seines Brudervereins, der Männer-Vierertel, in ansehnlicher Stärke hier ein, um die vorläufigsten Jahren gelobte Freundschaft zu befestigen. Das letzte Mal war es vor 7 Jahren, das dieser Verein hier zu Gast war. Die Männer-Vierertel hat folgendes Programm festgesetzt: Sonnabend, den 2. August, abends, Empfang im Neumarkt-Schützenhaus am Sonntag morgens Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt, Freitag nach der Besichtigung hierher, Abwanderung nach der Bergkirche, Burgrunde Giebichenstein, Amtgarten nach der Saalfischbränerie, hier Festball, Danach Weiterfahrt in Gombeln laaleunwärts bis zur Peinheitsbrücke. In den Tafel-Feiern hier Konzert. Die Sänger werden bei den Mitgliebern der Männer-Vierertel eingewartet. Übernaturs fahren die Gäste nach Leipzig zur Besichtigung der Vasausaustellung und des Beifallschickentmals.

Neue Annungsschne. Im Schaufenster der Firma Georg Meißner, Gartenbauhaus am Leipziger Turm, steht die Fahne der Reichs-, Freizugs- und Vereinstenngung aus. Sie ist anlässlich des vom 20.-23. Juni hier stattfindenden Bundestages eingeweiht.

„Eine Waise-Geschichte“ heißt das Thema, über welches Herr E. D. am Sonntag, den 20. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Gemeinschaftsaale, Marienturmstr. 5, einen Vortragsabend vorzutragen wird. Der Eintritt ist frei.

Zusammenkunft. Geiern nachmittags stehen in der Metzgerstraße ein Motorwagen der Fernbahn, ein Kraftwagen und ein Lastwagen zusammen. Der Führer des Lastwagens wurde vom Wagen geschleudert, er klagte über körperliche Schmerzen, konnte kein Geschirr aber weiterführen, die Wagen erlitten leichte Beschädigungen.

Ein feiner Eifer entlaufener Schulknabe wurde in vergangener Nacht in der Trothaer Straße aufgegriffen, desgleichen in der Zubwig-Wucherstraße ein sich umtreibender, wohnungsloser Arbeitsburde. - Geiern vormittags fuhr ein Möbelwagen in der Landsbergerstraße eine Straßenlaterne um.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Volkskonzert des gesamten Stadttheater-Orchesters. Wie bereits bekannt ausst, findet am Freitag, den 19. Juli, abends 8 1/2 Uhr, das nächste Volkskonzert, diesmal auf dem Konzertplatz des Zoologischen Gartens unter Leitung von Kapellmeister Dr. Bobo W. I. statt. Bei unangenehmer Witterung wird die Veranstaltung im Saale sein. Auf die Bedeutung der „Volkskonzerte“, die für wenig Geld wertvolle Musik in besserer Ausführung bieten, ist hiermit im allgemeinen hingewiesen.

Paul Linde dirigiert heute Donnerstagabend 8 Uhr im Zoo das Stadttheater-Orchester. Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Im Walthalla-Theater bringt heute Donnerstag und morgen Freitag das Wiener Jugend-Operette-Ensemble Willoders „Bettelstündchen“ zur Aufführung. - Speziell mit dieser Operette hatte das kleine Künstlerbündchen „Jung-Wien“ bei uns in Halle großen Erfolg zu verzeichnen.

Bad Wittenfelde. Morgen Freitag nachmittags ist Konzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Dr. Wolf.

In Brunetts Bellevue findet morgen Freitag abends 8 Uhr großes Extra-Konzert unter Mitwirkung des Kaiser-Kornet-Quartetts statt, ausgeführt vom Apollo-Orchester.

Habeninzel, Etablisement Kurhaus. Morgen, Freitag, konzeriert von 3 1/2-7 Uhr das Trompeterkorps des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75.

Vereine und Versammlungen.

M. A. B. Jugendausflug. Die Abteilung M. A. B. unternimmt vom kommenden Sonntag ab einen dreitägigen Ausflug ins Vorpommern, zur Parkanlage und zur Teilnahme an der Bahnenweide der Jugendweide in Bitterfeld. Mundorraat ist mitzunehmen. Der Abmarsch erfolgt um 7 Uhr vom Walthalla-Theater aus. Einige Jungmänner können sich noch anschließen.

Generaterversammlung der akademischen Lesesäle. Am Mittwoch, den 23. Juli, 3 h. st. findet im „Reichshof“ eine Generaterversammlung der akademischen Lesesäle statt. Alle Studierenden und alle Mitglieder der M. A. S. sind dazu eingeladen. Die Tagesordnung enthält: 1. Bericht über das verfloffene Semester. 2. Entlastung des Direktoriums. 3. Wahl von 3 Ferienvertretern. 4. Beschließendes.

Die Zusammenkunft ehemaliger Gnadenerben findet Freitag, den 18. Juli, nachm. 3 1/2 Uhr, im Hotel Kronwieser statt. Frühere Gönner anderer Brüdergemeinden und Freundinnen sind willkommen.

NEUESTE

MODEN



Kostüm aus lederartigem Tuch. Zweiteiliger Rock. Jede im Taillenschluß durchschnitten, leicht eingetauscht mit breitem eingetauchten Seidengürtel garniert.



Hochsommerkleid aus matt-lila Baist und leichtem Spitzenstoff zusammengesetzt.

Marienbad im Juli.

Wenn auch die letzten Pariser Renntage das gehalten haben, was man sich von ihnen versprach, so war es doch die schlechte Witterung, die den Typ für die neue Modenrichtung nicht recht auskommen lassen wollte. — Bietet auch die Rennplatz-Eleganz für uns Berichterstatter ein sehr großes Feld, so ist es doch unendlich schwer, aus der großen Fülle des Material, das Neueste zu entdecken. — Man darf es nun getrost sagen, so wunderbar es auch klingen mag, daß unsere eleganten Weltbäder ein viel geeigneteres Feld für Moden-Studien sind. Hier, auf dem herrlich gelegenen Stückchen Erde, wo ein elegantes internationales Publikum beisammen ist, wo jede Nationalität bemüht ist, wenigstens im Toilettenkampf die andere zu besiegen, hier ist das Feld unserer Modedamen, hier zeigen sie uns schon morgens in der Brunnenkolonade die entzückendsten Breitenschwanzmäntel und Schals. Mit ruhiger Bewunderung erblicke ich schon heute die wesentliche Veränderung der Silhouette, die uns die Herbstmode bringt. Hier an den köstlichen gesundheitsbringenden Quellen von Marienbad will ich den verehrten Leserinnen verraten, daß die



Moderner Westermantel aus blauem Stoff mit schottischer Seide garniert.



Sommerkleid aus weißem oder rosa Chiffon.



Badeanzug aus weißem Baist oder Seide.



Badeanzug für junge Mädchen aus schwebiger Kattun.

neue Mode gänzlich mit der vorgebeugten Stellung aufräumt, und einer natürlichen, aufrechten weichen wird. — Ich sah die schönsten Kostüme aus brokierstem Samt, aus Moiré und ganz besonders fielen mir die festlichen Kostüme aus lederartigen Stoffen auf. Mit Pelz besetzte Seidenmäntel beweisen wieder, daß die Pelzmode auch im Sommer ihre Triumphe feiert, und muß man bald glauben, d. h. wenn man es nicht an eigenen Körper erfahren hat, daß Pelz gar kein Geld mehr kostet. — Der vorgeschrittene Vormittag auf der Forstwarte oder Rübzahl bietet ein Bild, das man gesehen haben muß, um mit Befriedigung festzustellen, daß die neue Mode im Zeichen der Volants stehen wird. — Das wahre mondaine Bild gewährt ein Nachmittag im Esplanade. Man glaubt beinahe, daß die kostbaren glänzenden Stoffe unmöglich getragen werden können und kann dabei feststellen, daß das Kennzeichen der neuen Mode nicht in exzentrischen Modeneuheiten, sondern in der Eleganz und in den kostbaren Stoffarten gipfelt wird. — Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, daß es zur größten Eleganz gehört, was ich gerade hier bei den Modedamen mit Freunden konstatieren konnte, das Hüte, Schuhe und Strümpfe gleichen Schritt halten müssen. G. R.

Seidenstoffe u. Wollstoffe

Brautkleider u. Hochzeitstoiletten

besonders preiswert.

Mass-Anfertigung in eigenen Ateliers nach den neuesten Modellen.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87.

Halle a. S.

Marktplatz 21.